

gubernabant et manutenebant prout hucusque generose fecerunt et quemadmodum alias civitates suas defendunt protegunt gubernant et manuteneant quodque ipsam civitatem et ciues eius ac heredes et successores nostros, semper et in perpetuum sub dominio suo et domus Austrie habebunt et tenebunt nec ipsam civitatem ullo unquam tempore alicui homini vel universitati vendent permutent et in pignus feodum vel emphyteosim dent concedant aut aliter a se et domo Austrie alienent tres insuper claves ad unam quanque portam civitatis esse debent quarum ipse capitaneus vel eius locumtenens vnam pro se reliquas vero duas duo ciues quos ipse capitaneus ad hoc duxerit deputandos teneant ita quod vnus sine alio portas ipsas aperire non possit serenitas eciam sua eiusque heredes et successores duces Austrie poterunt pro libito voluntatis eorum disponere et ordinare in ciuitate et districtu Tergesti horeum seu granarium frumenti et omnem provisionem in ipsa ciuitate et districtu Tergesti ad eorum utilitatem premissa eciam omnia et singula mutare alterare corrigere diminuere et augere ad beneplacitum et arbitrium eorum non obstantibus in contrarium facientibus quibuscunque, et in premissorum omnium testimonium euident et robur perpetuum presentes literas prefato serenissimo domino nostro domino Frederico eiusque heredibus et successoribus ducibus Austrie appensione Sigilli ciuitatis Tergesti tradimus communitas.

Datum et actum xxvij mensis May anno domini etc. lxxvij^o.

G. H. - Archiv.

CXXII. Geratschlaget durch min herrn graff Jörigen etc. herrn tumbprobst vnd ander min herren vom capittel der statt zu Chur vnd des gotzhus luthotten so zu Furstnow zu tagen by ainandern gewesen sind vff zinstag post oculi anno etc. lxxvij^o.

22. März 1468.

Am erst das min genädiger herr von Chur sins gestifts slösser hinfüro besetzen solle mit sins gotzhus luten vnd besonder die zwen vögt zu Fürstenburg vnd zu Fürstnow ändern vnd ander von stund an iro statt seczen die denn gochhuszlet syen nach raut xxiiij mannen hienach gemelt.

Des artickele maint min herr von Chur nicht schuldig sin vnd lasset dartzu sin antwort bi der vordrign beliben.

Es sol vnd mag ouch min genädiger herr von Chur sin hoff mit schribern kellern köchen vnd andern hoffgesind halten als im fügclichen ist. Doch daz er das kelleramt zu Chur vnd sin schriberamt yeczunt mals mit andern solle besetzen vnd versehen vnerzogenlich one allen intrag.

Wie daz stuck von alter vnd gewonheit herkommen ist maint min her von Chur och zu halten vnd wie in siner antwort ouch ist begriffen.

Füro daz min genädiger herr von wegen sin selbs vnd sins gestiftes ouch siner landen vnd luten nucz vnd notturft sullen zu raten haben xxiiij man nämlich iiij von capittelherrn. Item iiij von der statt Chur. Item j von den vier dörrfern. Item j von den freyen von Lax. Item ain von Buschgläf. Item von Münstertal vnd Vinstgow ouch ainen vnd die übrigen xij gochhusman so die taler darczu geordnet hönd sollen ouch yeczent mals daby beliben vnd mit denen sol sin genad handeln vnd bedencken waz des gemainen gochhus nucz vnd frumen syge es möcht ouch ain solhe sach so licht sin daz nit notturftig wäre darumb die xxiiij man all zu beruffen. So mag min her von Chur derselben räten so nil zu im beruffen alsdenn die herrn vom capittel vnd die rät von der statt bedunckt vmb dieselben sach genug zu sind es möcht ouch ain sach so grosz sin er sol sy all zusammen beruffen vnd ob die xxiiij man bedunckte daz man ain gemain gochhusz deshalb beruffen sölt vnd die beruffung sol geschehen an gelegne end. Das sol mins herrn genad ouch lassen geschehen.

Den artickele schlecht min her gantz ab, wann der nit gestalt noch fug hab dartzu ist es also von alter nit herkommen sunder behilft sich sin gnad deshalb der mauss in siner antwort begriffen.

Item von der hohengericht vnd gerechtikait wegen zu st. Ludersperg die selb ansprach vnd gerechtikait bestant by mins herrn antwort etc. Darczu gesezt waz brieuen zu Fürstenburg oder an andern enden wo die dem stift zugehörig ligend daz die gen Chur hinder daz capittel gelait werden sollen ouch vnerzogenlich.

Bi dem artickele belibet min her von Chur ouch.

Die abpruch der burghuten halb die stönd vff den rätten die denn zu minem genädigen herrn von sins gotzhus wegen gesezt werden sond als obgemelt ist, also daz sy mit sinen genaden daran sin wellen damit die slösser versehen also daz ainer daruff sin notturftig gehalten vnd daz die schlösser ouch damit gepessert vnd in guter hut gehalten werdint.

Darczu ist mins hern antwort wie vor.

Von mins hern von Mätsch zins wegen, den abzulassen etc. Das staut by der obgenan-

Daruff git min

her ouch antwort alsuor.

Zu dem ist mins hern antwort alsuor.

Min her wil mit vlisse daran sin, daz in dem artickel beschech, daz pillich beschechen sulle.

Wider den artickel ist min her nit, vnd sol deshalb an sinen gnaden nichtz erwindn

Darczu git min her die vordrign antwort.

Daz stuck siecht min her an daz ende zu recht nit ab.

Des artickels halb lat min her sin antwort bestan wie vor, doch wil sin gnade hiebi och sins recht erbietens niemen vor sin, sust waist er nutzmal in dem artickel mit graf Jörign nichtz haben ze thun.

Darczu git min her die vordrign antwort.

Es belibet des artickels halb bi der vordrign antwort.

Dabi lat es min her ouch beliben.

Die vordrign antwort zu dem artickel.

Des artickels halb sol an minem hern nichtz erwindn

Der artickel ist nit recht gemerekt wan er berürt den von Metsch vnd die von Slandensperg min her tut in dem artickel waz er pillich thun sol.

ten summ der räten vnd die sollen gedenccken mit sinen genaden mit waz wegen man die losung muge ze wegen bringen damit man vor pen vnd schaden sye.

So denn von des gaistlichen gerichtz wegen berett daz min genädiger her von Chur mit sampt dem capittel den von Chur vnd des gotzhushluten botten darczu geordnet seczen solle zu bedencken wie man daz fürer halten solle damit daz niemant dadurch beswärt sonder daz geprecht werd nach glichen pillichen dingen wie von alter herkomen ist.

Von wegen der ailiffhundert mannen enet dem gepirg an der Etsch die denn dem gochhus abgediengt sollen worden sin, da soll man gedenccken welhe ir aide vnserm genädigen hern Sigmunden herczog zu Österrich geschworn noch nit ledig gelassen wärint das die noch one verziechen dero ledig gemacht werdfint, wann doch die richtung daz aigenlich inhalt und pillich geschicht.

Item vnd waz luten da wärint, da min gnädiger her von Österrich mainte es wärint herrschafftut vnd wir mainten es wärint gotzhushlut das sol bestan bim rechten vff graff Josnyclausen zu Zolr nach lut des anlasz vnd daz sol man fürderlich suchen vnd mit anderm nach lut desselben anlasz vstragen.

Von wegen Remisz des sloz daz lassen sy mins hern genaden antwort beliben vnd by den rätten als hienor gemelt ist.

Von des techans wegen im Engendin das stuck sol stön vff den capittelhern zu Chur daz sollen sy enden vnd vstragen hie zwuschen vnd pfingsten nächstkünftig vnd wie sy daz endent daby sol es beliben doch sond sy jeden tail darinn verhörn nach notturft.

Item von des solds wegen im Engendin vffgangen da die vom Engedin mainen min genädiger her von Chur solle den abtragen, ist berett daz min genädiger her von Chur vnd min genädiger her graue Jörig des beliben sollen, zu entlichem vsztrag vff den capittelhern doch damit gefasset von bitt wegen der gotzhushluten das min genädiger her von Chur minen genädigen hern graff Jörigen welle lassen komen zu der pfandschaft der hohen Jufulren vnd dem houe daselbs ouch nach erkantnusz des obgenanten capittels doch wolte sin gnade im daz nit lichen so sol doch min genädiger her von Chur mins hern graff Jörigen rechnung des solds halben hörn wirt er denn nach des capittels erkantnusz darumb usgericht wol vnd gut, geschäch aber daz nit, so wil graff Jörig deshalb gegen den vom Engendin vnuerbunden sin.

Item von der mayer clag wegen die sol stön zu mins hern genaden vnd den rätten obgemelt also das sy daran syent daz sinen genaden geczinset vnd inen ouch geschech nach altem herkomen was billich syge.

Von des vicztumbs ampts wegen an der Eczsch darumb denn min genädiger her graff Jörig bitt, im das zu lichen als ain verfallen lehen. Desz glichen von sinen wegen die botten von tälern des gochhus och bitten sind vnd mainen er habe das vmb daz gotzhus wol verdient das man im das pillich lichen solle, das sol man an minen hern vnd die gedachten rät bringen vnd darczu tun als sich min her in siner antwurt erpotten hat.

Item von der von Bragell wegen antreffent die von Chur das bestant by mins hern antwort.

Item von des gerichtz zum Hainzenberg wegen darumb sol min her graf Jörig mit sinen genaden zu guttlichen tagen komen für die gemelten rät, wirt das denn güttlich bericht, so bestande daby wurd es aber nit bericht so sol es yedem tail an siner gerechtikait nach inhalt der tädung so hievor zwischen inen baiden siten vor den vom pundt gemacht vnuergriffen sin.

Item von des gerichtz vnd der luten zu Tumils wegen das sol fürderlich vstragen werden nach dem vnd sy des vormaln vff den gemainen mit glichem zusacz komen sind.

Item von des zols von Däffers wegen darczu sol min her nach rat tun vnd das vstragen nach lut des anlasz darumb gestellt.

Item alsdenn min gnädiger her sol gesprochen haben er sye dem gotzhus nichtz schuldig darczu sin gnade sin antwort geben hat etc. derselben antwort benügt man sich wol nun daz ir in wercken nachgegangen werde.

Von der räten vnd diener wegen staut by der vdrigen antwurt.

Von des statthalters wegen antreffende den Ballöff staut by siner antwurt.

Item von des sloz zu Castelmur wegen daran sol mins hern genad mitsampt sinen räten sin daz es inngehalten werd nach lut der pfandthrieue.

Vnd als man denen vom gotzhus die gut vff der strasz furen zu Wurms ir gut nyderleget vnd sy aber inen ir gut lassent allenthalben im goczhus durch füren. Da sond mins herrn genaden mitsampt sinen räten daran sin daz man sy mit irm gut lasse durchfarn vnd davon ir zol genomen werde als von altem herkommen ist.

Item vnd was den botten von den comunen costens vnd schad vber dise ding gangen syen den sölle mins hern genad allen abtragen.

Vnd sol disz güttlich abredung wie die zugesait wirt, von minem genädigen hern von Chur vnd siner landschaft beliben mins hern leptag vnd nit lenger vnd dannenthin ainem künftigen hern vnd byschoue vnd dem capitel daselbs zu Chur an allen irn rechten herlichaiten vnd altem herkommen gancz vnuergriffen sin, funde aber min genädiger her von Chur mitsampt ainem capittel vnd sinen räten füro icht bessers denn vorgeschriben staut dem sol ouch allwend nachgegangen werden.

Daruf vnd zu dem vdrigen mins gnedign hern von Chur recht erbieten, hat sich sin gnade am letsten ouch zu recht obgeschribner gestalt erbotten, vff vnsern hailign vatter den bapst oder vnsern gnedigsten hern kaiser.

Daby noch mer zu ainer lutrung vff ainen lantrichter vnd rate vom punde, oder vff die ailiff gerichte, desglich vff gemainer aidgnossen bottn, sich an dryer ende ainem zu erkennen lassen, ob der genant min gnediger her von Chur, in disen sachen mer oder wyter zu rechte sich zu erbieten schuldig sie oder ob der obgemelten recht vnd rechtbott, ains von sinen gnadn vfgenommen sulle werdn.

Des haltet sich
min her der er-
sten antwurt.
Daz lasset min
her ouch also
bestan.

Min her wil
darinn thun
waz er thu
sol.

Da maint min
her, wie die
gotzhuslut zu
Wurms wer-
den gehalten
also sullen die
von Wurms im
gotzhus och
gehalten wer-
den.

Den artickel
slecht min her
ab vnd maint
des nit schul-
dig sin.

Von dem arti-
ckel halt min
her gancz
nichtz.

G. H. Archiv.

CCXLII. a) Dem Durchlewchtign Hochgeporn fürsten vnd Herrn Herrn Sigmund Herzog zu Österreich etc. meinem gnädigen Herrn etc. 15. July 1468.

Hochgeporner fürst gnädiger herr mein willig vnd gehorsam dienst sind ewern fürstlichen gnaden all zeit vor an perait als ich ewern gnaden iecz am nachsten geschribn han vnd in meinem schreibn angerürt das mir die Engdeiner ain antburt gebn wellen also habn die vom obern vnd von dem vndern Engdein auf heint sex man auss in her zu mir gesant die habn mir zu gesagt von der gancze gemain aus dem Engdein sy wellen mit ewern gnaden nit kriegn vnd wellen alles das zwischen ewern gnaden vnd ier verpriefft vnd gemacht sey trewlich halten vnd wellen auch weder graff Jörgen noch Schweitzer durch iery land vnd gepiet auf ewer gnad vnd land nit ziehen lassen als ver der gemain ier leib vnd gutt raich das sol ich ewern gnaden also von inen zu sagen vnd sol des an zweifell sein vnd sprechen es seyen wol etlich im Ober-Engdein die graff Jörgen ain zusagen tan haben aber die gemain wel nit vnd habn auch denselbn darvmb ieron gewalt genomen gnädiger herr auf söllich ier zusagen ist mein ratt das wier in dicz mals vertrauen vnd wil ewern gnaden die söldner hie hin ab schiken gen Landegk ich wil die prugk in der Vinstermencz auch nit peseczen vnd vermain die kostung sey wol zu dersparen vnd pedewcht mich auch gut sein die söldner die in dem Vinscho ligen das man die auch da dannen näm was nun ewern gnaden in disen dingen allen gefellig well sein das lat mich pey disem potten wissen. Gebn zu Nawderss gebn an dem tag der zwelfpotten schidung anno im lxvij iar.

Ewer gnadn williger

Cunrat Klammer.

b) (Beygeschrieben das Concept der herzoglichen Antwort.)

Getrewer, wir habn dein schreibn vernomen vnd geuellt vns dein maynung wol beuelhn dir auch darauf ernstlich vnd welln das du des gutn willn vnd des fridlichn zusagns den aus dem Engedein hohn dank sagen wellest mit den allerbestn vnd zimlichstn worttn so dartzu dienen mögn — wir schreybn auch hiemit vnsern getreun liebñ Jorgen von Annenberg Jörgen von Montani vnd dir, das sy die soldner so an denselbn enndn ligen gen Lanndegk komen haissn doch nichtz dest mynder wellest dem aigenlich aufsehn vnd kuntschaft habn ob sich noch etwas von newem machn wurde vns des zu berichten wissen daran tustu vnsern willn- Gebn —

G. H. - Archiv.

S. D. (1468.?)

CXXIII. a) Es sol menglichem zu wissent sin wer disen brief ansicht list oder hort lesen daz wir diss hienach benemptn theler vnd comunen des ersten etc.

Vergehent vnd thun kunde menglich mit disem brief für vns vnd all vnser nachkomenden, daz wir obgenante comun vnd theler vnser treffenlich botschaft userlesen zemen gesant hand mit vollem gewalt gen oberthalb Stains zu tagen in kraft diss briefs- item vnd daz ist durch vnser obgenanten wirdign gestift vnd gotzhus vnd ir luten nutz vnd fromen beschechen, daz si das sond ansehen vnd furderen vnd confirmieren, nach ir bester wissen vnd erkantnuß etc. item vnd so sind dieselben vnser bottn namlich vnd vnuerschaidenlich yeglicher besunder benempt ist etc.

Vergehen vnd bekennen ouch aller obgeschribnen sachen, daz wir all gemainlich vnd vnuerschaidenlich von yeglichem tal vnd comun so obgenempt sind userlesen vnd zemen gesant botten mit vollem gewalt sint gesant etc. damit daz wir ansehen sond vnser obgenant wirdign gestift vnd gotzhus vnd ir luten nutz vnd fromen zu furdern vfrichten vnd confirmiern wie obgeschriben stat- Item des ersten mal so sind wir obgenant botten all vnuerschaidenlich vnd ainhellenlich in ainkomen, waz wir hie in disen brief seczent vnd vfrichtent, daz wir vnd vnser obgenant comun vnd theler vnd all vnser nachkomen yetz vnd hienach zu ewigen ziten vnuerschaidenlich vnd ungeuarlich, war vest vnd stet zu halten, daz hand wir all ainandern verhaissen mit vnser truw an gelertes aidn statt- item des erstn so sind wir aber ainhellenlich vnd vnuerschaidenlich in ainkomen vnd bekennen daz in kraft diss briefs, welcher der wer es werent herren gaistlich oder weltlich edel oder vnedel rych oder arm niemen hindan gesetzt, der wider vnser obgenant wirdigen gstift vnd gotzhus vnd ir luten weltent sin etc. si sient gaistlich oder weltlich edel oder vnedel rich oder arm niemen vs gelassen vnd si welt wider recht vnd pillich sachen trengn vnd strengen etc. wie daz wer mit recht oder on recht, gaistlichs vnd weltlichs, dem oder denselben sond wir obgenant theler vnd comun vnd vnser nachkomen, denen bistendig zu sin vnd zu rechten pillichen sachen helfen vnd schirmen in der obgenanten comun vnd theler wo denen solichs beschicht allen costung vnd zerung damit daz niemen wider vnser obgenant wirdign gestift vnd gotzhus alt herkomen rechten vnd frihaiten bescheche noch gestrafft werdint etc. item vnd ouch so sol niemen vnder vns obgenanten comun vnd theler nut on rat vfrichten noch an fahen in kain weg on ains lands vnd comun rat, da er den sesshaft inn ist- item denn welcher der wer der solichs ubersehe vnd sich sachen vnderstunde wie daz wer vnd das on rat oder hilf als obstat demselben ist dise obgenante sach vnd sol sin vnhilfflich vnd sol lugen daz er ouch im selb darusz helfe etc.

S. D. (1468.?)

b) Es sol menglich zu wissent sin, allen den die disen brief ansehnt lesent oder horn lesent, kunden wir disz hienach genempten botten allgemeinlich vnd vnuerschaidenlich von yeglichem thal vnd comun so wir hienach geschriben stand item des ersten etc.

Vergehent vnd tun kunde offentlig mit disem anlasbricue für vnd all vnser obgenantn theler vnd comun, als wir den all vsserlesen vnd zusamen gesantbottn mit vollem gewalt sind gesin etc. item daz wir ansehnt vnd für vns nemen durch des götlichen rechten vnd vnser wirdign gestift vnd gotzhusluten nutz vnd schirmen vnd zu volbringn item vnd darumb so hand wir anstatt vnd in namen vnd mit vollem gewalt vsserlesen vnd erwelt von yeglichem thal vnd comun als obgeschriben stat zwelf biderman der ieglicher insonder hie genant ist- item des ersten etc. Die obgenanten all vsgeben vnd erlesen darczu sind daz si vollen vnd gantz gewalt sond haben vnd vnser obgenant wirdig gestift vnd gotzhus ir lut der obgenanten comun zu dem rechten schirmen vnd halten vnd aller stuck vnd sachen so dann von alter her vnd recht vnd gewohnhait ist gesin, vnd all stuck zu regieren als vnser getruwen botten vnd höpfer, vnd daz hand die obgenanten vnd geschriben all vnd yeglicher insonders ain gelerten vnd mit yfgehephten vingern aid

gesworn dem also nachzukoment mit vnser obgenanten comun rat vnd daz war vnd stet zu halten alles in gutn truwen on all geuerde item vnd des so hant wir obgenant bottn all gemainlich den obgenanten zwelf man vnd höppter gelopt vnd verhaissen in kraft diss briefs für vnser obgenant comun vnd theler vnd für vns selb waz si darumben anlanget in welhen weg das si, daz si regieret vnd schaffent, daz sol alweg in vnser aller obgenantn comun vnd theler costung vnd zerung beschechen vnd waz schadn si umb die obgenanten sachen anlanget vnd erwachse, wie daz wer, daz sollent wir obgenanten comun vnd yeglicher si mit lib vnd gut von allen schaden huten vnd des zu vrkunde vnd warer vester sicherhait waz obgeschriben stat, daz das also war vest vnd stet werd gehalten so hand wir obgenant bottn etc. all gemainlich vnd vnuerschaidenlich etc.

Item aber sind wir ainhellentlich in ain komen als von der diener die sich dienstee vnderstand oder vnderstandn hand zu dient vnserhalb vnser obgenantn wirdign stift vnd gotzhus wer die sind es sind edel oder unedel rych oder arm niemen vs gelassen, die sond von hynnanthin ir dienst vrsagen etc. denn welher daz nit tett vnd vns obgenantn theler vnd comun vbersehen wölt, oder daz yemant wer der wer niemen vs gelassen der noch diener wurde vnd sich diensten vnderstund vnserhalb dem obgenanten gotzhus gegn wem daz wer niemen hindan gesetzt vnd daz an rat vnd vrlot tette, der sol gestrafft werden an lib vnd gut, vnd wer vnder vns obgenanten comun vndert kains vnder vns da solch diener inn werint vnd daz zu kranck wer solch lut zu straffen so sond die andern comun dem selben hilflich sin daz si gestrafft werdn.

G. H. - Archiv.

CCXLIV. Ich Reinprecht von Walssee herre zu Tibein vnd hawbtman ob der Enns vnd ich Vlrich freiherr zu Grauenegk veldhawbtman in Österreich bekennen mit disem vnserm brief, das wir an stat vnd in namen vnser allergnedigstn herrn des Römischen kaisers etc. als seiner k. g. hawbtleut ain anstant ains frids mit dem edlenn wolgeborn herrn herrn Janen von Rosemberg geteidingt vnd ausgesent haben, also das wir als hawbtleut seiner kaiserlichn gnadn, ain kristenlichn friden halltn sullen vnd wellen, gegn dem obg. von Rosemberg vnd all den sein, vnd wider in noch die seinen in kainen wegn tun sullen noch welln noch niemant zu tun gestattn, desgeleichen sol der yeczgemelt von Rosemberg vnd all die sein auch ain kristenlichn frid haltn gegen dem obg. vnsern allergn. herrn dem Römischen kaiser etc. vnd gegn seiner k. gnadn land vnd lewtn nach lawtt des gegenbertign so von dem von Rosemberg ausgangn ist, vnd der frid so ingangen sein, der sunntag vor Bartholomei des heiligen zwelfpotn zu aufgang der sunne vnd sol wern bis auf den nachstkunfftign sand Michelstag zu undergang der sunn so verr das ain willen vnd geualen ist, des hochwirdigen fürsten vnd herrn herrn Larenzn bischouen zu Verrerr vnd legat des heiligen Römischen stuel etc. auch vnser gnedigistn herrn, des künigs von Hungern etc. sich hat auch der von Rosemberg verwilligt, nyemant bei im aufzehaltn, aus noch einlassen, der wider vnsern herrn den Römischen kaiser, land noch lewt sey, weder den von Puchaim, noch den vom Stain, noch annder yemants, so wider sein k. g. land oder lewt sein wölde, so lang der bemelt frid werdt, vnd die ebemelt maynung versprech wir ebemelt Reinprecht von Walssee etc. vnd Vlrich freiherr zu Grauenegk alles das war vnd stät zu haltn so an dem brief geschribn stet, alles trewlich vnd vngeuerlich.

23. Aug. 1468.

Zu vrkundt vnder vnser baiden aufgedrukchtn insigln datum zu Steir am Eritag sand Bartlme abend anno etc. lxxvijto.

(Copie.)
Archiv zu
Riedeck.

CCXLV. Dem Edelnn herrn hern Jörgen von Ekchartzaw vnserm genedigenn herren. Edler vnd genediger herre. Ewrn gnadn. Vnser willig dinst beuor. Vns habn vnser mitburger Hanns Mürrl, vnd Andre Perhart zu Krembs in vnserm rat anbracht, wie sy ewrn gnaden ain versorgnuss, von wegen des wachs, so bey ewrn gnaden in verpot gelegen, vnd daz in nu, durch vnsern genedigen herrn von Liechtenstain, vnd dem Wleschko, ledig gesagt ist, geben vnd tun solden, solhe versorgnuss vnd quittung aber, ewr gnad, vnder baiden stet insigil gefertigt, ze haben vermainet. Nachdem aber söths bey vnns nicht gewonhait, vnd vor auch nye solhe, oder ebengleiche fertigung, vnder der stet insigil als zeugen gefertigt vnd besigilt seinn worden. Sunder nur was sich bey, vnd in den steten, auch baid stet berürund, begibt, damit man vnd anders nichts phligt zuuertigen hoffen wir, ewr gnad beger des nicht nachdem sich dieselben vnser mitburger erpietn, ewrn gnaden versorgnuss, nach notdurfft, vnder zwayer oder dreyer genugsamer lewt insigiln zegeben. Bitten wir ewr gnad in vleiss, ewr gnad well solhe fertigung von denselben vnsern mitburgern vnder derselben berurten insigiln aufnehmen vnd

5. Dec. 1468.

alsdann solhs wach an verrer mve vnd zerung vmb vnnsers pets willen volgen lassen, das wellen wir vmb ewr gnad vnd die ewrn wo sich das gepurt zusambt der pillikait allzeit gern verdienn.

Geben zu Krembs an Montag nach sannd Barbarentag anno domini etc. lxxvij^o.

burgermaister richter vnd rat
bayder stet Krembs vnd Stain.

Archiv zu
Riedeck.

Anno etc. 68^{mo}.

S. D. (1468.)

CCXLVI. Vermerkcht die mittl die in der irrung so sein czwischn vnserm genedigissten herrn dem ro. k. an ainem vnd der veraintn lanndtlewt zu Steyr am andern tail, von mein genedign herrn von Salczburg, meins genedign herrn herczog Sigmund von Osterreich räte vnd botschaft vnd meins genedign herrn des kunigs von Vngern hofmaister mitsambt gmainer lanndtschaft der dreyer furstent, Steyr Kernndtn vnd Krain, als taydingslewt derselbn sachn zu gutlicher berich furgenomen sein,

Von erst das die veraintn lanndtlewt sich in die benantn taidingslewt von der verainigung wegn wie dann die munnlich vnd geschrifflich von in aufgenommen ist, ganecz vertrawn vnd darauf die brief solher verainigung denselben taidingslewt antwurtn so vermainen sy darinn vnd damit ze hanndln was sy eerleich vnd nuczleich bedeucht sein, vnserm alleign. herrn dem ro. k. den veraintn auch lanndn vnd lewt.

Zum andern mal das die so der sachen halbn gefanngn sein ledig gelassn werdn an entgeltuss leibs vnd guts auf gelub das sy den retn zu der Newnstat tun sullen, das sy den marschalck vnd verweser zu Steyr vnd andern die sy gefanngn habn desster veinnter nicht sein welln noch ainicherlay vnwilln gegn in darumb suchen weder mit recht noch an recht vngeuerlich.

Zum dritt, das darauf vnser genedigisster herr der ro. k. alle vngnad vnd vnwilln so sein k. g. zu den bemeltn veraintn alln oder ir yedem hiet oder gehabn mocht wie sich das vnczher solher verainigung halbn gemacht hat ganecz falln sunder auf das gut vertrawn, so dann mein genediger herr vnd die andern obgenantn taydingslewt zu seiner k. gn. darinn habn vnd darauf ir genediger herr sein, desgleichs sol auch aller vnwill wie sich der vnczher czwischn alln den so in den sachn vnd darunder auf bedn tailn verdacht oder verwant sein gegeneinander begehbn gemacht vnd zuegetragt hat ganantz ab vnd aufgehbt sein vnd furan ain tail gegn dem andern nicht suchen weder mit recht noch an recht in kainer weis auch vngeuerlich.

G. H. - Archiv.

Zum vierdn so nu die sach also gericht vnd hingelegt sein (Cetera desunt).

31. May 1469.

CCXLVII. Paulus episcopus servus servorum Dei ad futuram rei memoriam. Sedis apostolice copiosa benignitas singulorum salutem desiderans ad ea libenter intendit per que Christi fidelium animarum periculis obuiari, earumque salus procurari valeat. Sane sicut exhibita nobis nuper pro parte carissimi in Christo filii nostri Friderici Romanorum imperatoris semper Augusti petitio continebat quod cum iudices scabini et scribe tam ecclesiastici quam seculares, qui in causis seu negotiis que in et super contractibus et conuentionibus quibuscunque inter Christianos ex una et Iudeos qui in terris ciuitatibus hereditariis et dominiis prefati imperatoris in memoriam dominice passionis et orthodoxe fidei testimonium ad immorandum tollerantur partibus ex altera pro tempore mouentur seu agitantur, zelo iustitie que omnibus etiam extra fidem positis debetur, sententiam pro ipsis Iudeis et contra eosdem Christianos aut e contra dictant ferunt seu scribunt, et ad sacerdotes suos pro peccatis suis confitendis et penitentie ac aliis ecclesiasticis sacramentis recipiendis accedunt, sacerdotes ipsi interdum ad absolutiones eis impendendum et sacramenta huiusmodi ministrandum, non paruam difficultatem faciunt, quicunque uero hec facere denegant, in graue fidelium animarum periculum et bonarum mentium turbationem ac scandalum plurimorum quare pro parte ipsius imperatoris nobis fuit humiliter supplicatum, ut eorundem iudicum conscientie paci et quieti consulere, ac alias in premissis oportune prouidere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur attendentes, quod si ad illuminationem iudaice cecitatis, allectiua media adhiberi permittuntur, non debet reprehensibile aut fidelium animabus dampnabile censer, cum iusticia que omnibus communis esse debet ipsis iudeis ministratur ut illi per equum eiusdem iusticie ministerium suos cognoscant errores et ad uiam ueritatis tanto facilius conuertantur ipsius imperatoris in hac parte supplicationibus inclinati huius irrefragabilis constitutionis edicto statuimus, ut sacerdotes ydonei quos iudices scabini aut scribe prefati,

statutis a iure temporibus aut alias pro suis peccatis confitendis adire teneantur, eorundem iudicum scabinorum et scribarum confessiones audire, eosque dumodo absque corruptela et aliquo sinistro fauore iusticiam ministraverint, ab huiusmodi peccatis alias iuxta facultatem eis a iure concessam vel permissam absoluere, ac eis penitentiae et alia ecclesiastica sacramenta ministrare libere et absque conscientiae scrupulo possint et debeant, non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque contrariis quibuscunque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostri statuti infringere vel ei ausu temerario contraire, si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo sexagesimo nono pridie kal. Junii pontificatus nostri anno quinto.

D. de piscia.

G. H. - Archiv.

CCXLVIII. Dem durluchtigen hochgepornen fürsten vnd herren herzog Sygmond von Österich etc. ze Styr in Kerntn in Krayn grauffe zu Tyrol etc. vnssrem durluchtigisten genedigsten herrn etc. Tafas. 30. Juli 1469.

Vnser willig vnderthenig dienstbarkeyt, vnd alle gutygkeyt in zimlichkayt mit zu wissen fugen vwer aller durluchtigosten virstlichen genaden grossmächtigkeyt etc. die schribung von uwer fürstlichen hochwirdigkeyt, genade vsgangen ist, den gemaynen acht gerichtten oder dem grawen punt wir zu guttem tayl wol vernomen haben vnd da by wir nichzit anderst versten mugen den tiemütigkayt, genade vnd gutigkayt, solichs wir ouch alzit von uwer fürstlichen durluchtigen genaden vor varenden loblichen gedechtnusse befunden hand was aber jeczze mal ellichen den vnssren widervaren sye verseechen wir vns wol vnd synd in hoffnung vwer fürstlichen genaden nit lieb sye oder nicht darumb ze wissen sye ouch in derselben geschriff ayn antwirt begert ist, by dem botten vnd nach dem die schribung gemaynen acht gerichtten lutt, die wir zusamen beruffen möchten wen das wer in aynem zitt, das es deshalb gesyn möcht, das ieczze mal nit gesyn kan noch mag vnmusshalb vnd der narung lips halb als vns dan not ist in dissen wilten landen hierumb alleredigoster fürst vnd durchluchtigoster genediger her etc. bitten wir mit tiemütiger begerung vwer fürstlichen genaden grossmächtigkayt vnd tyemütigkeyt, solichs von gemaynen acht gerichtten nit in vngütigkeyt noch in argem ze vermercken, noch vffzenemen so bald das sölicher grosser vnuss halb gesyn mag wellent wir die gemaynen gerichtt zesamen beruffen vnd was da in rat gefunden wirt, es sy mit ayner ernstlicher botschafft oder mit geschriff, wo wir den oder darnach vwer fürstlichen genaden personlich in den landen wistin ze vinden wellen wir daran syn das die antwirt da hyn geantwirt vnd gülich gepracht werde nach vnsser vermugend mit guttem willen etc. Gebn vff Tavas an sunentag vor Ougsten anno domini lxix.

Amman vnd rautt vff Tavas etc.

G. H. - Archiv.

CCXLIX. Ich Jorg vom Stain bekenn offentlich mit dem brieff vor allermenniglich die in sehen oder lesen horen. Noch dem der hochgeborn fürst vnd herr her Albrecht loblicher gedachtnuss ertzherzog zu Osterreich Steyrn Kernndtn vnd Crayn etc. mir das slos vnd stat Steyr mit aller herrschafft vnd zugehorung auch den mark Aspach vmb virzehentawsent guldn hungriß, darzu auch das slos Achleytt, die slosser Angstain vnd Wald die ich von dem Jorgn Schegkn erobert hab, verseezt vnd verschribn vnd inhalt seiner gnadn verschreibung verpfendt hat vnd darnoch mir dieselbn slosser vnd herrschefft durch den alledurchleuchtigistn fürstn vnd herrn hern Fridrich Romischn kaiser etc. vber all mein gleich erbuttn abgedrungen sein mit gewalt vnd an recht, darzu auch sein kaiserlich gnad auff denselbn slossern all mein varund hab hat nemmen lassen auch mir sunst rechter redlicher geltschult drewzehentawsent hundert vnd newn guldn hungriß vir schilling vnd vir pfennig schuldig bleibt, so ich für sein kaiserlich maiestat noch desselbn geschafft awsgelb hab, die weil ich zu Ybs von seinen gnadn wegn hautman gewest bin, solcher vrsach halbn ich redlich spruch zu seinen kaiserlichen gnadn vnd dem lannd Osterreich hab vnd ain andern darzu gehorundn lannden, dieselb all mein gerechtikait vnd verschreibung, so ich deshalb hab vber die bemeltn slosser vnd gutter zusambt der bemeltn geltschult hab ich gutwillig vnd mit wolbedachtm mut ganntz vnd gar gebn vnd vberantwort dem wolgebornen herrn her Vlrich von Boskowitz zu Zynnburg gib vnd antwort im die wissenlich in crafft des brieffs, also daz derselb her Vlrich solch slosser herrschefft vnd

geltshult von der obgemeltn kaiserlichn maiestat vnd dem land Osterreich vadern eynmanen erlangn gewinnen vnd eynnemmen ganntz mechtig sey, es sey durch recht oder gewalt wie im das am fuglichistn bedunckn wirdt in aller mass vnd form als ich das selber tun solt vnd mocht vnd ich mich nun hinfur aller solcher spruch gerechtikait vnd verschreibung ganntz hiemit verzeich vnd glob dem benantn her Vlrich in crafft des brieffs die kaiserlich maiestat vnd das lannd Osterreich auch inselbs darumb zu ewign zeitn nymer anzelanngn auch darumb nichts ze vadern dann was der offtbemelt her Vlrich darinn handdeln tun oder lassen wirdt, es sey durch recht oder gewalt oder sunst in annderweiss, dabey wil ichs mechtiglich bleibn lassen, auch wer den gegenwertign meinen brieff habn wurd mit wissn vnd willn her Vlrichs, derselb sol auch habn ganntz vollkommen macht vnd gerechtikait zu allen dingn vnd sachn hierinn begriffen als her Vlrich selbs. Des zu warem vrkund vnd merer sicherhait aller ding hab ich mein eigen naturlichs insigl an den brieff von freym will hennngn lassn vnd gebett, die wolgebornnen herrn her Protzko von Cunstat obristn camrer der landtauel zu Olmütz, her Karl von Wlaschym zu Awsse vndercamrer des marggrafftumb zu Marhern, her Heynrich den eltern von Boskowitz zum Swoyans vnd her Jorg Tunkl den eltern von Awsbrun vnd die edln vnd vestn Seseman von Bokoffka vnd Stibor von Ledetsch daz sy auch ire insigl neben mir an den brieff habn hennngn lassen, der gebn ist zu der Marherischen Tribaw am freittag an sand Andreastag noch Cristi geburd virzehenhundert vnd im Subenzigistn Jar.

(Aus dem böhmischen Originale (mit 7 Siegeln) übersetzt in einem von dem Bürgermeister und Rathe der Stadt Olmütz auf Ersuchen des Ulrich von Boskowitz, Herrn zu Zynnhurg ausgestellttem Vidimus (nebst einem Briefe des Erz. Albrecht vom 16. März 1463.) Dat. des Vidimus:

Olmütz freitag St. Andreas abent 1498.

G. H. Archiv.

10. Dec. 1470.

CCL. Wir Johans von gots gnaden bischoue zu Augspurg bekennen mit disem offenn brief für vns vnsern stift vnd nachkomen bischoue vnd phleger das der erleucht hochgeporn fürst vnser gnediger herr her Sigmund hertzog zu Osterreich zu Steir zu Kernnden vnd zu Krain graue zu Tirol etc. die marggraueschaft Burgaw mitsambt dem lanndgericht vnd lanndvogtleyen als weit die marggraueschaft geet gegrencyt vnd gepumerkht ist auch allen lehenschaafft geistlichn vnd weltlichn manschaafft lewtn gutn zynnsen gultn nuczn dinstn vogtleyen stewrn mewtn zolln vngelltn vnd allem annderm so darzu gehört etc. vns vnserm stift vnd nachkomen bischouen des stifts zu Augspurg zu kauffn gegeben hat, alsdann das allez seiner gnadn kauffbrief vns daruber gegeben, auf hewt datum lautend aigentlich innhaltet derselb seiner gnadn kauffbrief von wort zu wort hienach volget vnd also lauttet.

Wir Sigmund von gots gnaden hertzog zu Osterreich ze Steir zu Kernnden vnd zu Krain herr auf der Windischen March vnd zu Portenaw graff zu Habspurg zu Tirol zu Phierdt vnd zu Kyburg marggraue zu Burgaw vnd lanndgraf in Elsass bekennen für vns vnser erbn vnd nachkomen das wir aus sunder zuneigung gutm vnd frewntlichem willn so wir zu dem erwirdign vnserm besunderm liebn frewnde herrn Johansn bischoue zu Augspurg vnd dem stift daselbs haben, auch das wir des gotsdinst so auf demselbn stift emssigklich vnd an vnterlass volbracht wirdet tailhefftig ze werden mit zeitigm rate guter vorbetrachtung auch willn vnd wissn vnser nechstn frewnt vnd damit vnser marggrafschaft Burgaw, so dann yecz in manigerlay handden ist, dester wider zusammen bracht nicht also zertrent vnd erstört werde, demselbn bischoue Johansn der stift Augspurg vnd allen seinen nachkomen bischouen desselbn stifts, dieselb vnser marggrafschaft Burgaw mitsambt dem lanndtgericht vnd lanndvogtleyen als weit dieselb marggrafschaft geet, gegrencyt vnd gepumerkh ist, auch alln lehenschaafft geistlichn vnd weltlichn manschaafft lewtn guttn zinsn nuezn gulltn dinstn vogtleyen stewrn mewtn zolln, auf dem wasser vnd auf dem lannd vngelltn aign lehn gruntn poden wasser wasserrechtu vischwaidon wayern weyerstettn holcz win vnd wegn, stegn vorsten vorstrechtu welden wildpeen in der bemeltn marggrafschaft gelegen, darzu vnd darein gehörend auch gelaitn vnd aller gewaltsam kerrlichkaitn ehefften nidern vnd hohen gerichtn herkomen gewonhaitn vnd gerechtikaitn samentlich vnd in sunderhait alles das so dann zu vnd in dieselb marggrafschaft Burgaw yendert gehört oder darzu vnd darein durch recht oder gewonhait gehörn sol oder mag nichts ausgenommen noch hindan gesezt wie dann das das versigelt register so wir demselbn bischoff Johanssen vnd dem stift Augspurg damit vbergeben haben derselbn marggrafschaft alle vnd yeglich stukk vnd güter darzu gehörend aigentlich innhaltet vnd darzu alle vnd yegliche

stuckh vnd güter so in der bemelten marggrafschaft gelegen sein vnd dazzu gehörennd, so vormals von vns oder vnsern voruordern versectzt oder verschribn sein recht vnd redlich vmb die nachbenanntn sum gulden, nemlich zehentausent sechshundert ain vnd achzig gulden Reinisch vnd zwainzig markh silbers so Hanns vom Stain von Ronsperg auf glos vnd stat Günczburg gehabt hat, nach laut der phandbrief die von demselbn Hannsen vom Stain dem stift erlost sein mer sechstausent vnd zwayhundert gulden damit die eigenschaft derselbn glos vnd stat Günczburg mitsambt ettlichen freyhaitn für das lanndgericht vnd wildpeen in der marggrafschaft Burgaw ligennd dem gemeltn stift wider erkaufft vnd nu fürbasser derselbn marggrafschaft durch denselben stift wider zugefügt, auch D gulden Reinisch damit der vorst auch dasselbs von weilent Hainreichn, von Ellerbach dem stift gelöst ist vnd viije vnd zwainzig markh silbers fünfhundert vnd fünfzig gulden Reinisch so der bemelt bischoff vnd sein stift auf dem glos Sifridsperg gehabt, mitsambt den vjm vnd ije Reinisch gulden, die der hochgeporn fürst vnser lieber oheim vnd swager herczog Ludwig von Bayrn etc. auf derselbn marggrafschaft gehabt, das in ainer sum xxx^m vnd xj Reinisch gulden vnd das silber ye ain markh für vij Reinisch gulden das alles mitsambt den sibentausent gulden Reinisch so die von Knörringn darauf gehabt vnd er von in abgelöst vnd vns dieselben kauff vnd phandbrief alle zu vnsern handden geantwurt hat, in einer sum sibenddreissig tausent vnd xj Reinisch gulden bringet verkaufft vnd demselben hischoff Johanns vnd dem stift zu Augspurg derselben marggraveschaft in nutz vnd gewer gesezt die aus vnser vnser erbn vnd nachkomen nucz vnd gewer genomen vnd in ir nucz vnd gewer geantwurt, nemen die auch aus vnser nucz vnd gewer vnd antwurt die in ir nucz vnd gewer wissenentlich vnd in kraft dits briefs also das der obgenannt bischoff Johanns der stift Augspurg vnd sein nachkomen bischoue nu hinfür die bemeltn marggrafschaft Burgaw nucz vnd niessn besetzen entsezcn regiern vnd in kauffweis innhaben auch zu irer notdurfft brauchn mugn wie solichs verkauffens vnd lanndsrecht ist an vnser vnser erbn vnd nachkomen auch meniclichs von vnsern wegen irrung hindernuss vnd widersprechn, derselb vnser frewnd bischoff Johanns vnd alle sein nachkomen bischoue zu Augspurg sullen den adel, auch alle annder inwoner vnd vndertan der bemeltn marggrafschaft Burgaw bey iren lehen aygen vnd andern irn gutn freyhaitn gerechtikhaitn gutn gewonhaitn auch bey irn löblichn alten herkomen beleiben lassn, sy dabey hanndhabn vnd schermen nach irm vermugen auch die herrlikhait derselbn marggraveschaft vesticlich hanndhabn der nichts entzieln lassn, noch derselbs auch nicht entzieln alles angeuerde vnd ob vnser vordern fürstn von Österreich, vnd wir yemand in der obgemeltn marggrafschaft icht geigent zu lehn gemacht sust verschriben oder gegeben hietn die sullen durch der benanntn bischoff Johanns vnd sein nachkomen bischoue zu Augspurg an alle irrung dabey gelassn vnd bey sölhen irn brienen gehalten werdñ vnd soll in diser kauff an allen schadn sein doch was ain yeder in derselbn marggrafschaft Burgaw vnd irer zugehörung lechn vnd vnserm haws Österreich zu derselbn zugehörung gelegen oder dazzu gehörennd von vns vnd vnsern voruordern innen vnd emphanngn hat, oder haben solt, daz sy die nu fürbasser von demselbn bischoue zu Augspurg vnd seinen nachkomen die weil dieselb marggrafschaft vngelöst ist emphachn, wenn vnd wie oft das zu fall kumbt oder sy soliche zu emphahn beruffn auch angeuerde. Derselb bischoue Johanns vnd all sein nachkomen bischoue zu Augspurg sullen auch nu hinfür mit der benanntn marggrafschaft Burgaw vnd irer zugehörung wider den allerdurchlechtigstn fürstn vnd herrn hern Fridreichn Römischn kaiser etc. vnsern guedign lieben herrn vnd vettern als fürsten von Österreich, vns vnd vnser baider mandlich eelich leibserbn für vnd für nicht sein auch damit gen nyemand wider vns verpinden oder verphlichtn angeuerde. Sunder vns damit frewntlich vnd beistenndig sein wir versprechen in auch bey vnsern fürstlichn wirde für vns vnser erbn vnd nachkomen das wir denselbn bischoff Johanns den stift zu Augspurg vnd sein nachkomen bey dem vorgemeltn kauff vnd der marggraveschaft Burgaw alln vnd yeglichn stukhn vnd guttn, auch irn zugehörungn trewlich vnd an all intreg oder widersprechn beleiben lassn vnd sy auch dabey getrewlich hanndhabn vnd vmb dieselbn kauff vnd marggraveschaft Burgaw lanndtgericht lanndvogtey lehenschefftñ vnd eigenschefftñ auch alle annder stuckh vnd guter, ir all vnd yeglichs zugehörung wie die vor begriffen sein recht gewern vnd vertreter sein sullen vnd wellen vor aller rechtlicher ansprach als derselben marggraveschaft Burgaw vnd vnser haws Österreich gewonhait ist wir verzeihn vns auch darauf für vns all vnser erbn vnd nachkomen aller vnser gerechtigkeit so wir an der obgemelten marggraveschaft Burgaw lanndgericht lanndvogtey lehenschefftñ eigenschefftñ vnd all andern stukhn vnd gutten, auch ir yeglich zugehörungn gehabt haben oder haben hetn mugn angeuerde doch behaltñ wir allain dem benanntn vnserm guedign lieben herrn vnd vettern dem

Römischn kaiser vns vnd vnser haider mandlichn eelichn leibserben für vnd für den titl vnd wappn derselben marggraueschafft Burgaw auch auf derselben marggrafschaft lanndgericht lanndvottey lehenschefftn eigenschefftn vnd manschefftn stettn vnd gslössern Gunczburg, Sidfridsperg vnd Burgaw freyheitn wildpennen vnd lehenschefften, auch allen andern stükhn vnd guttern obgemelt vnd ir yeglich zugehörung ainen ewign widerkauff vmb die oberurtn summ gulden Reinisch gemainer lanndswerung beuor zu welcher zeit im jar vns das fuget, in solher beschaidenheit wenn der bemelt vnser lieber herr vnd vetter der Römisch kaiser als fürst von Osterreich wir oder vnnserr mandlich eelich leibserbn die berurte marggraueschafft Burgaw stat vnd glosse Guntzburg lanndgericht lanndvogtey lehenschefftn, ouch die annder stükh vnd güter was wir oder weilent vnser lieber vetter erzherzog Albrecht seliger gedechtnuss in der verkaufft vnd ingeantwurt, oder sy an sich gelöst habn von demselbn bischoff Johanns dem stift Augspurg oder seinen nachkomen widerumb kauffn wolln daz dann derselb bischoff Johanns der stift Augspurg vnd sein nachkomen dem benanntn vnserm liebn herrn vnd vettern vns vnd vnsern mandlichn eelichn leibserbn für vnd für söhls widerkauffs vmb die obgemelten xxxvij^m vnd xj gulden Reinisch vnd darczu vmb die sum so dann vmb die zugelöstn gut, ob sy der icht nach dato dies briefs zu der marggraueschafft Burgaw gelöst hetten, an alle inred vnd waigrung stattun, vnd vns derselbn marggrafschaft Burgaw lanndgericht lanndvogtei lehenschefftn eigenschefftn auch aller annder stükh vnd güter so wir demselbn bischoff Johanns nach laut des obgemelten versigelten registers verkaufft vnd eingeantwurt habn, auch annder stükh vnd guter ob sy der icht wieuor dartzu geloset hettn, gegen bezallung der obgedacht summe die zu Kemptn Fussen oder Rottemberg wo vns das am pesstn fügen wirdet, beschechn sol, mitsambt dem kauff vnd phannbrieue frey vnd ledigklichn abtretten vnd vns oder wem wir das beuelhn die inantwortn an alles widersprechn; wer aber das der bemelt vnser gnediger lieber herr vetter, wir vnd vnser baider mandlich eelich leibserbn für vnd für an leibserbn ouch mandlichs stams vnd vnser namen abgiengn alsdann sein sy solchs widerkauffs nymand anderm schuldig stattun. Es solln auch der obgenannt bischoff Johanns zu Augspurg sein nachkomen vnd der stift daselbs vnd alln vnsern erben vordern vnd nachkomen fürstn des haws Osterreich ainen ewign iartag auf dem stift zu Augspurg alle jar an mittwochn nach dem suntag Judica in der vasstn haltn des abennts mit ainer gesungn vigili vnd placebo des morgens mit ainer kurtzn vigili vnd gesungn seelambt mit prinnundn kereziechtern darczu auch vier presencz den tumbherrn vnd vicarien daselbs, desgleich den stulbrudern so dabey sein sulln auch ir presencz allweg geben wie dann das auf demselbn stift herkomen vnd annder fürstn iartag darauf gehalten loblich herbracht vnd gewonhait ist zu begeen alles trewlich vnd angeuerde. Zu vrkund haben wir dem oftgemeltn bischoff Johannsen seinem stift vnd alln sein nachkomen bischouen zu Augspurg disen brief mit vnserm grossn anhangdn insigel besigelt. Geben zu Insprukh an montag nach vnser liebn frawntag conceptionis nach Cristi vnser lieben herrn geburt tausent vierhundert vnd in dem sibenzigistenn jar.² Wann nu der yezgemelt kauffbrieff ainen widerkauff innhaltet, auf das so bekennen vnd versprechn hiemit wir für vnns vnsern stift vnd nachkomen egnt mit rat wissn vnd willn der wirdign vnser andechtigen lieben getrewn Vtreichs von Rechberg von Hohenrechpergs dechants vnd gemainlich des capitls vnser tumbstifts zu Augspurg das darumb mit lautter glockhen, als sittlich vnd gewonhait ist besamet ward, das wir vnd vnser nachkomen dem allerdurchleuchtigstn fürstn vnd herrn hern Fridreichn Römischn kaiser zu allenn zeitn merer des reichs zu Hungern Dalmacien Croacien etc. kunig, herzog zu Osterreich zu Steir zu Kernndn vnd zu Krain graue zu Tirol etc. als fürstn zu Osterreich, auch dem benanntn herzog Sigmundn vnsern gnedigen herrn vnd ir baider mandlichn eelichen leibserben für vnd für solchs widerkauffs nach laut des egenantn kauffbrieffs stattun vnd alln punkhtn artikeln so in dem vorgemeltn kauffbrieff begriffen sind, vns oder vnser nachkomen bischoue vnd phlegern berürend nachkomen vnd volfurn sülln vnd welln alles getrewlich vnd vngeuerlich.

Zu vrkund haben wir vnnserr vnd des benanntn vnser capitls insigln tun hennkhn an den brief, wir Vtreich von Rechberg von Hohenrechperg tumbdechant vnd gemainlich das capitl des tumbs zu Augspurg bekennen das der obgenannt vnser gnediger herr bischoue Johanns all vorgeschribn sachn mit vnserm rat wissn vnd willn getan hat vnd wir des zu vrkund vnser capitls gross insigl an den brief gehenngt habn vns selbs vnserm capitl vnd nachkomen doch an schaden der gebn ist an montag nach unserr liebn frawntag conceptionis, nach vnser liebn herrn geburt 1470.